



## Rollenkarten



Als Rollenkarten finden sich hier einige Vorlagen. Weitere Rollenkarten können frei gestaltet und je nach Teilnehmer/innenzahl auch noch ergänzt werden. Persische sowie griechische und römische Namen finden sich im Internet.

Ausgehend vom angegebenen Zitat kann vor dem Hintergrund der Geschichte eine genauere Charakterisierung der Person überlegt werden. Diese könnte auch auf der Rückseite der Rollenkarte stichwortartig festgehalten werden.

## Perserzeit



**Hamilkar, Phönizier**  
»Verehrt ihr mal euren JHWH, ich habe meinen Baal. Die JHWH-Anhänger sind ja auch nur eine kleine Gruppe.«



**Lea, Jüdin**  
»Unser Gott JHWH hat uns nicht vergessen! Wir sind sein Volk, und er hat uns Kyrus geschickt, damit wir befreit werden.«



**Aaron, Jude**

»Im Perserreich werden zwar viele Götter verehrt, aber unser Gott JHWH ist einzigartig.«



**Töpfer, Unterschicht**

»Wie weit ist es nur gekommen? Jetzt musste ich mein Kind schon versklaven, um zu überleben.«



**Beamter, Oberschicht**

»Ich sehe ja, dass es manchen meiner Brüder schlecht geht ... Ob es meine Pflicht ist, ihnen zu helfen?«

**Jude, aus dem Exil zurückgekehrt**

»Als ich ins Exil musste, habe ich meinen ganzen Besitz hergeben müssen. Es ist mein gutes Recht, wieder dort zu leben, wo meine Familie über Generationen lebte. Ich möchte meine Häuser und Felder zurück.«

**David, jüdischer Vater**

»Ich werde der Ehe meiner Tochter mit einem Samaritaner keinesfalls zustimmen! Unser Volk hat nur überlebt, weil wir auf die Reinheit der jüdischen Ehen geachtet haben.«

**Rahel, Jüdin**

»Ich kann nicht verstehen, warum wir so viel Geld in den Tempel investieren, wo es so vielen schlecht geht. Mit dem Geld können wir Besseres machen!«

**Salomo, jüdischer Priester**

»Wir brauchen einen gemeinsamen und zentralen Ort des Gebets. Ein Ort, wo wir JHWH verehren können!«

**Handwerker**

»Ein neues bauliches Großprojekt? Von mir aus sehr gerne! Wenn der Tempel wiedererrichtet wird, habe ich vielleicht eine Chance auf Arbeit!«

**Jüdin, gerade aus der Diaspora zurückgekehrt**

»Ist das hier noch meine Heimat? Meine Kinder sind in Babylon geboren ... mein Mann wollte zurückkehren ...«



### Heimkehrer

»Endlich erfüllt sich meine Sehnsucht. In wie vielen Liedern und Texten habe ich von dir geträumt, Jerusalem.«

## Griechisch-römische Zeit

**Rufilla, römische Friseurin**

»Kaiserkult hin oder her. Ich fühle mich bei diesen Christen echt wohl. Das, was über diesen Jesus erzählt wird, gibt mir Hoffnung.«

**Thisseas, junger römischer Familienvater**

»Alles, was ich über Jesus von Nazaret weiß, macht mir Mut. Er war gut zu allen Menschen, auch wenn sie Fehler machten.«

**Römischer Schneider**

»Lass das nicht die Vorsteher der Synagoge hören, dass wir zu diesen Versammlungen der Christen gehen!«

**Römischer Tagelöhner**

»Eine schwierige Woche liegt hinter mir. Ich habe nur an vier Tagen der Woche Arbeit bekommen. Das reicht so gerade, um meine Familie zu ernähren. Ich weiß nicht, wie das noch weitergehen soll.«

**Jüdischer Handwerker**

»Dieses Steuersystem der Römer treibt mich in den Ruin. Wie schön wäre es, wenn diese Herrschaft endlich ein Ende finden würde.«

**Jüdische Sklavin**

»Was ich an den Treffen der Christen so toll finde? Nun, hier habe ich eine Stimme, hier werde ich wertgeschätzt! Hier darf ich wirklich leben.«

**Römischer Zimmermann**

»Meine Frau Susanna hat Brot für unser heutiges Treffen gebacken. Nehmt euch, so viel ihr mögt! Es sollen alle satt werden.«

**Römischer Sklave**

»Ich kann mich mit diesem Jesus von Nazaret identifizieren. Wie mir erzählt wurde, lebte er in einfachen Verhältnissen, aber war Gottes Sohn! Gott ist für die Armen da! Was für eine Botschaft!«

**Esther, junge Jüdin**

»Ich war gerade im neuen Tempel der Aphrodite! Ein beeindruckendes Bauwerk! Erinnert mich irgendwie an den Tempel in Jerusalem, von dem meine Großeltern erzählt haben. Wäre er doch bloß nicht zerstört worden.«



**Samuel, alter Jude**

»Früher sind wir dreimal im Jahr zur Wallfahrt nach Jerusalem aufgebrochen. Das waren noch Zeiten. Ich vermisse die guten, alten Tage!«

**Ephigenia, ältere Griechin**

»Ich freue mich jede Woche auf unsere Versammlung. Ich habe hier viele Freunde und lerne immer wieder neue Menschen kennen.«